

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr. | UNINA9910551759703321 |
| Autore | Ciancarelli, Roberto |
| Titolo | Sistemi teatrali nel Seicento : strategie di comici e dilettanti nel teatro italiano del XVII secolo / Roberto Ciancarelli |
| ISBN | 9788878703643 |
| Lingua di pubblicazione | Non definito |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
-
- | | |
|-------------------------|---|
| 2. Record Nr. | UNINA9910769131203321 |
| Autore | Delitz Heike |
| Titolo | Bergson-Effekte : Aversionen und Attraktionen im französischen soziologischen Denken / / Heike Delitz |
| Pubbl/distr/stampa | Weilerswist : , : Velbruck Wissenschaft, , 2015 |
| ISBN | 3-8452-7752-1 |
| Edizione | [Erste Auflage.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (538 pages) : illustrations |
| Disciplina | 190 |
| Soggetti | Philosophy, Modern |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Sommario/riassunto | Welche Spuren hat Henri Bergson im französischen soziologischen Denken hinterlassen, was sind die sozial- und gesellschaftstheoretischen Effekte jenes Autors, dessen Bedeutung für das französische Denken generell kaum zu überschätzen ist? Die - oft impliziten, zuweilen auch absichtlich verdeckten - Bergson-Effekte im französischen soziologischen Denken werden entlang zweier konträrer Spuren aufgedeckt: Einerseits in den Aversionen gegen das (zunächst schlecht verstandene) bergsonsche Denken. Diese Aversionen waren konstitutiv, in ihnen hat sich thematisch und methodologisch die Bildung der französischen Soziologie ereignet. Andererseits werden die |

Attraktionen, die produktiven Übernahmen von Bergsons Denken in soziologischen Konzepten verfolgt, bei Autoren wie Gilles Deleuze, Cornelius Castoriadis, Gilbert Simondon oder Georges Canguilhem. Dabei erweist sich auch Bergsons Werk selbst als eines, das nicht nur philosophisch, sondern auch soziologisch neue Denkweisen bietet. Dieses Buch öffnet ein bislang ungeschriebenes Kapitel der Soziologiegeschichte - und ein neues Register soziologischer Theorie. Es entfaltet im Durchgang durch die bergsonianischen Werke ein diskretes Paradigma: eine lebenssoziologische Denkweise. Diese verbindet eine singulare Theorie der Differenz (als Differentiation, permanentes Anders-Werden) mit einer singularen Perspektive der Immanenz (Körper, Artefakte, Materialität, Affekte und Diskurse, Imaginäres und Symbolisches in ihren Verschränkungen und Eigenlogiken denkend). Sichtbar wird ein Neuer Vitalismus, der das Leben als Subjekt und Objekt des Denkens anerkennt. Wie Bergson sagte, liegt 'auf dem Grund des Sozialen' das Vitale; und daher ist es 'stets der Aufenthalt, der eine soziologische Erklärung verlangt, und nicht die Bewegung'.
